

Gemeinde

Wörth a.d.Donau

Vom 1946 bis 1948 richtete die US-Militärverwaltung zusammen mit der UNRRA für befreite jüdische Displaced Persons (DPs) aus den Lagern im Osten eine DP-Gemeinde in Wörth a.d.Donau ein. Für ihre Unterbringung wurde privater Wohnraum im Ort beschlagnahmt. Die Gemeinde verwaltete sich mit einem gewählten Komitee größtenteils selbst, den Vorsitz hatten Leon Silberberg, Erik Stern und M. Blumenfeld. Das Verwaltungszentrum befand sich in der Regensburger Straße 207. Über kulturelle, sportliche oder religiöse Einrichtungen ist soweit noch nichts bekannt. Anfang des Jahres 1948 wurde die Gemeinde mit jener in [Regensburg](#) zusammengelegt, die DPs verließen Wörth und die Unterkünfte wurden den Eigentümern zurückgegeben. Heute erinnert nichts mehr an die kurzlebige jüdische Nachkriegsgemeinde.

Links / Verweise

<https://www.after-the-shoah.org/woerth-juedische-dp-gemeinde-woerth-jewish-dp-community/>

Friedhof

Wörth a.d.Donau - KZ-Grabstätte



Grabstein des KZ-Häftlings Josef Gurski, der auf dem Städtischen Friedhof von Wörth an der Donau beigesetzt wurde.
Copyright Anton Brandl, München

Auf dem Städtischen Friedhof Wörth (Kapellenweg, 93086 Wörth an der Donau) befindet sich eine KZ-Grabstätte. Auf einem Todesmarsch wurden am 24./25. April 1945 achtzehn Häftlinge des KZ Buchenwald in Wörth von SS-Wachleuten erschossen. Das Sammelgrab auf dem Friedhof Wörth, in den die Ermordeten beigesetzt worden waren, wurde 1957 im Rahmen einer Umbettung nach Flossenbürg aufgelöst.

Das Grab von Josef Gurski, KZ-Häftling in Flossenbürg und am 13. Mai 1945 an Erschöpfung gestorben, blieb bestehen. Möglicherweise gehörte Gurski der jüdischen DP-Gemeinde in Wörth an, deren Mitglieder hier auf ihre Auswanderung warteten.

Adresse

Kapellenweg, 93086 Wörth an der Donau

Wegbeschreibung

Die KZ-Grabstätte befindet sich im Ortsfriedhof, dritte Reihe, rechts von der Kapelle, Abt. III Nr. 27. (Viertes Grab).

Literatur

Constanze Werner (Bearb.): KZ-Friedhöfe und Gedenkstätten in Bayern. "Wenn das neue Geschlecht erkennt, was das alte verschuldet ...". Regensburg 2011, S. 194f.